

# Erhaltung alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg



Trockener Martin



Schöner aus  
Miltenberg

## Ergebnisse eines Forschungsprojekts

des Landratsamtes Würzburg in Zusammenarbeit  
mit der Bayerischen Landesanstalt für  
Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim  
August 2007 – Juli 2010



## Anlass

Der Landkreis Würzburg ist einer der Schwerpunkte des Streuobstbaus in Bayern. Neben den Weinbergen prägen besonders die hochstämmigen Obstbäume das Landschaftsbild.

Streuobst bildete früher eine wesentliche Ernährungsgrundlage für die Bevölkerung; für die verschiedensten Verwendungszwecke vom Tafelobst über Saft bis hin zu Dörrobst wurden geeignete Sorten ausgewählt und vermehrt. So ist mit der Zeit eine enorme Sortenvielfalt entstanden.

Im Zuge der Globalisierung und der Rationalisierung in der Landwirtschaft ist das Interesse am Streuobstbau stark zurückgegangen. Viele Bäume werden nicht mehr gepflegt, andere wurden gerodet. Damit verbunden ist nicht nur die Gefährdung eines äußerst artenreichen Lebensraumes, sondern auch der Verlust an Sorten und Sortenkenntnissen; wer kennt schon noch die Namen oder die Eigenschaften regionaltypischer Sorten?

Gerade die in den letzten Jahren aufgekommene Bakterienkrankheit Feuerbrand zwingt uns zur Rückbesinnung auf den züchterischen und kulturellen Wert alter Sorten. Sie hat gezeigt, dass das reichhaltige genetische Reservoir im Streuobstbau nicht leichtfertig über Bord geworfen werden darf. Wo liegen Resistenzen und andere gute Eigenschaften verborgen?

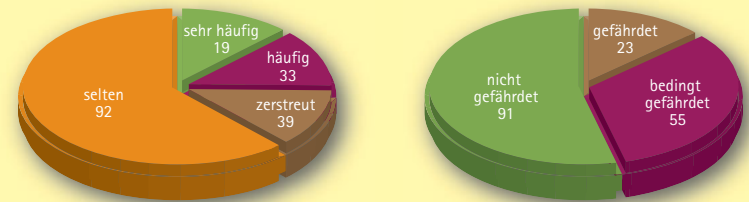
## Ziele

- Erfassung des Sortenspektrums von Apfel, Birne und Quitte in den Streuobstbeständen des Landkreises Würzburg
- Charakterisierung der Eigenschaften der Sorten für Anbau und Verwertung
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Sicherung der Sortenvielfalt im Streuobstbau
- Förderung des Streuobstbaus im Landkreis Würzburg



2007 bis 2009 wurden die Kernobstsorten in den Projektgemeinden bzw. -gemarkungen Margetschheim, Uengershausen, Zell am Main, Röttingen, Helmstadt und Holzkirchhausen kartiert, um einen Überblick über das Sortenspektrum des Landkreises zu erhalten. Zusätzlich wurde außerhalb der Projektgemeinden nach seltenen und besonderen Sorten gesucht. Insgesamt wurden dabei 5.219 Kernobstbäume kartiert (88 % Apfel, 11 % Birne). Es konnten 144 verschiedene Apfelsorten und 39 Birnensorten festgestellt werden, die Bestimmungsquote lag bei sehr guten 90%. Marius Wittur hat daneben 18 Quittensorten im Landkreis sicher identifiziert.

## Häufigkeit und Gefährdung der Apfel- und Birnensorten



Die am häufigsten vorkommenden Apfelsorten waren 'Großer Rheinischer Bohnapfel' (10% aller Apfelbäume), 'Lohrer Rambur' und 'Schöner aus Boskoop'. Bei den Birnen war die Lokalsorte 'Mollebusch' am häufigsten vertreten (10% aller Birnbäume), gefolgt von 'Gräfin von Paris' und 'Pastorenbirne'.

Wertvolle pomologische Funde waren bei den Äpfeln der 'Edelborsdorfer', der 'Kleine Herrenapfel', der 'Blauapfel' und der 'Grüne Stettiner'. Unter den Birnen sind besonders drei Bäume der Sorte 'Röhrlesbirne' sowie etwa ein Dutzend Bäume der Sorte 'Trockener Martin' (Lokalname „Winterpfalzgrafenbirne“) zu erwähnen. Etwa die Hälfte aller Sorten kommt im Landkreis nur selten vor, d. h. auf weniger als drei Bäumen. Als gefährdet werden z. B. die Apfelsorten 'Genereuse de Vitry', 'Raafs Liebling' und 'Roter Ziegler' eingestuft. Bei den Birnen gilt die 'Röhrlesbirne', der 'Trockene Martin' und die 'Hänserbirne' als gefährdet. Die Birnensorten 'Mollebusch', 'Neue Poiteau' und 'Minister Dr. Lucius' gelten als bedingt bzw. regional gefährdet, ebenso wie einige Apfelsorten, darunter z. B. 'Unseldapfel' und 'Schöner aus Miltenberg'. Regionaltypische Sorten gibt es im Landkreis Würzburg nur einzelne.



# Ablauf der Sortenerhaltungsarbeit im Landkreis Würzburg



1 Sammeln von Fruchtproben



2 Obstsortenkartierung



3 Digitale Felderfassung



4 Sortenbestimmungstermin



5 Nachbestimmung



6 Expertenrunde



7 Edelreiser seltener Sorten



8 Veredlung für Sortengarten



9 Laboruntersuchungen



10 Sortenkundliche Beratung



11 Sortenausstellungen



12 Streuobst-Schnittkurse



# Empfehlenswerte Sorten



Die Empfehlungsliste enthält nur eine kleine Auswahl anbauwürdiger Sorten für den Landkreis Würzburg, die robust sind und gute Fruchteigenschaften aufweisen. Sie sind sortiert nach dem hauptsächlichen Verwendungszweck. In der Spalte Ernte und Verwertung ist jeweils der Monat angegeben (z. B. E 10 = Ende Oktober).

Umfangreichere Empfehlungslisten findet man unter [www.streubst-mainfranken.de](http://www.streubst-mainfranken.de)

Sorte	Erntereife	Verwertung	Bemerkungen
<b>Tafelobst</b>			
Jakob Fischer	A - M 9	9-10	stark wachsend, anspruchslos, etwas krebsanfällig, sehr saftig und aromatisch
Reanda	E 9	9-12	schwach wachsende neue, widerstandsfähige Sorte, angenehm süß-säuerlich
Zabergäu Renette	M - E 10	10-3	mittlerer Wuchs, warme Lagen, neigt zu Stippe, würziges Aroma
Madame Verté	M - E 10	12-1	schwach wachsend, schmelzend, sehr süß, feines Aroma
Köstliche aus Charneu	E 9 - M 10	9-11	stark wachsend, gut lagerfähig, sehr süß und saftig
<b>Kelterobst</b>			
Rheinischer Bohnapfel	M 10 - A 11	11-5	stark wachsender Massenträger, ausgeprägte Alternanz, anspruchslos, sehr guter Mostapfel
Bittenfelder Sämling	E 10 - M 11	10-3	stark wachsend, äußerst robust, alternierend, säuerlich, sehr gut für Most und Saft
Brettacher	M - E 10	12-5	stark wachsend, warme Lagen, robust, ertragreich, saftig, aromatisch
Schöner aus Wiltshire	M 10	11-3	mittlerer Wuchs, anspruchslos, saftig, säuerlich und sortentypisch gewürzt
Relinda	M 10	1-4	stark wachsende neue Sorte, widerstandsfähig, saftig, säuerlich, aromatisch
Bayerische Weinbirne	M - E 10	10-12	stark wachsend, feuerbrandtolerant, saftig, süßherb mit feiner Würze
Schweizer Wasserbirne	A - M 10	10-11	mittlerer bis starker Wuchs, sehr anspruchslos, sehr saftig, süßherb
<b>Brennsorten</b>			
Goldparmäne	E 9	10-1	schwach wachsend, für gute Böden, etwas anfällig, sehr alte Sorte, würziges Aroma
Gewürzluiken	M - E 10	10-3	mittlerer Wuchs, für warme Lagen, etwas anfällig, saftig mit angenehmer Säure
Rote Sternrenette	E 9	9-12	stark wachsend, schöner Weihnachtsapfel, für tiefgründige Böden, aromatisch
Mollebusch	E 9	9-10	sehr starker Wuchs, für warme Lagen, etwas anfällig, saftig, süß-säuerlich
Wahlsche Schnapsbirne	A - M 8	8-9	mittlerer Wuchs, robust, sehr aromatische Spitzensorte für die Brennerei
<b>Selbstversorgeranbau</b>			
Florina	E 9	9-2	stark wachsende, robuste neue Sorte, für eher leichtere Böden, etwas Mehltau, mildsäuerlich
Lohrer Rambur	E 10	10-5	stark wachsend, robust, ertragreich, gut lagerfähig, saftig
Roter Boskoop	E 10	12-6	stark wachsend, robust, säuerlich, würzig, guter Küchenapfel
Rheinischer Winterrambur	M - E 10	12-4	stark wachsend, ertragreich, für leichtere Böden, krebsanfällig, säuerlich
Jakob Lebel	E 9 - M 10	9-12	mittlerer Wuchs, anspruchslos, sehr guter Backapfel, saftig, säuerlich
Goldrenette aus Blenheim	A 10	10-2	sehr starker Wuchs, für warme Lagen, etwas anfällig, aromatisch
Gräfin von Paris	E 10	10-12	mittlerer Wuchs, für bessere Standorte, schmelzend, sehr saftig und aromatisch
Gellerts Butterbirne	M 9	9-10	sehr starker Wuchs, anspruchslos, ertragreich, schmelzend, saftig, aromatisch
<b>Raritäten für Liebhaber</b>			
Gelber Edelapfel	E 9	9-1	mittlerer Wuchs, mittlere Böden, etwas anfällig, aromatisch, Spitzen-Küchenapfel
Kleiner Herrenapfel	E 9	9-10	schwach wachsender, zuckerreicher Tafel- und Küchenapfel, auch auf ärmeren Böden
Sommerblutbirne	M 8 - A 9	8-9	mittlerer Wuchs, für leichte Böden, geringe Ansprüche, rotes Fruchtfleisch, schwaches Aroma
Hänselbirne	M 10	10-11	stark wachsende, hervorragende Most- und Brennbirne, auch auf ärmeren Böden
<b>Quitten</b>			
Fränkische Hausquitte	10	10-3	birnförmige Regionalsorte, hartes Fruchtfleisch, aber geschmacksintensiv und stark duftend
Cydora	10	10-1	birnförmige Quitte, festes Fruchtfleisch, sehr aromatisch



Jakob Fischer



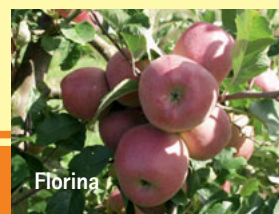
Mollebusch



Schöner aus Wiltshire



Rote Sternrenette



Florina



Gelber Edelapfel

# Bemerkenswerte Sorten



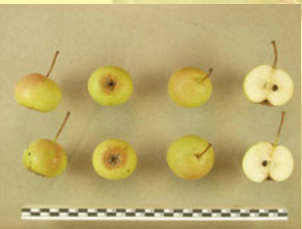
# Sortenerhaltungsgärten

## Roter Ziegler



Herkunft: Oberschwaben, Ende 19. Jhd.  
 Ernte: A 10  
 Verwertung: 10-1  
 Wuchs: stark  
 Eigenschaften: sehr frostharter, stark säuerlicher Mostapfel, Stammbildner, krebsanfällig

## Röhrlesbirne



Herkunft: unterfränkische Lokalsorte, schon im 18. Jhd. bekannt  
 Ernte: E 10  
 Verwertung: 10-3  
 Wuchs: mittel  
 Eigenschaften: ertragreiche, kleinfrüchtige Kochbirne für den Winter

## Hänserbirne



Herkunft: Lokalsorte im Ochsenfurter und Uffenheimer Gau  
 Ernte: M 10  
 Verwertung: 10-11  
 Wuchs: sehr stark  
 Eigenschaften: sehr robuste Mostbirne mit mittelgroßen Früchten

## Trockener Martin

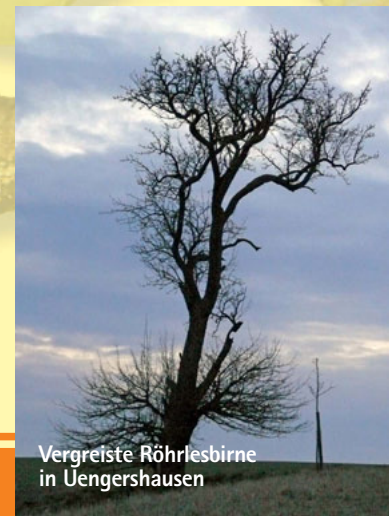


Herkunft: Frankreich, 1768  
 Ernte: M-E 10  
 Verwertung: 12-3  
 Wuchs: stark  
 Eigenschaften: anspruchslose, ertragreiche Wirtschaftsbirne, Fleisch trocken und süß

An mehreren Orten im Landkreis Würzburg wurden Sortenerhaltungsgärten angelegt. Jede seltene oder gefährdete kartierte Sorte wird an mindestens 2 Standorten gesichert und weiter beobachtet. Da viele betreffende Bäume ungepflegt, alt bzw. abgängig sind, ist die Sicherung in Sortengärten vordringlich. Manchmal können davon erst im Folgejahr eines Pflegeschnitts Edelreiser in ausreichender Qualität gewonnen werden. Vielfach ist über die Eigenschaften seltener Sorten kaum etwas bekannt.



Deshalb dienen diese Sortengärten auch der Sichtung unter kontrollierten Bedingungen und bei guter Pflege. Weiterhin dienen sie zur sicheren späteren Bestimmung von Varietäten, die noch nicht klar eingeordnet werden konnten und von den Pomologen mit Arbeitstiteln (AT) versehen wurden (z. B. AT Wohlschmecker).



Vergreiste Röhrlesbirne in Uengershausen



Ein Mindestmaß an Wirtschaftlichkeit ist für den Erhalt unserer Streuobstwiesen und deren Sortenvielfalt Grundvoraussetzung. Deshalb wurden im Rahmen des vom Landratsamt Würzburg 2007 eingerichteten **Runden Tisches Streuobst** Wege zu einem wirtschaftlichen Streuobstbau diskutiert, basierend auf einer Studie von Alexander Vorbeck im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes Würzburg. Als Ergebnis wurde 2009 das „Bio-Streuobstprojekt Mainfranken“ ins Leben gerufen. Ansprechpartner hierfür ist die Schlaraffenburger Streuobstagentur (Alexander Vorbeck) mit ihrem Regionalbüro in Veitshöchheim (Susanne Geber). Der Vertragsanbau nach Naturland-Richtlinien sichert den Obstbauern höhere Abnahmepreise. Kooperationspartner sind dabei die **Mainfränkischen Werkstätten** in Würzburg, eine Einrichtung der Lebenshilfe für behinderte Menschen, welche das Kelterobst annehmen, die Saftproduktion organisieren und einen Großteil des Saftes selbst verwerten können. Die Mainfränkischen Werkstätten sind dabei, sich zunehmend als Dienstleister für die Streuobstpflge und Streuobsternte für Gemeinden oder auch Privatpersonen am Markt zu etablieren.



Stets aktuelle Informationen rund um das Thema Streuobst in der Region finden Sie auf der im Rahmen des Projektes geschaffenen Homepage [www.streuobst-mainfranken.de](http://www.streuobst-mainfranken.de). Dies betrifft nicht nur Sachthemen wie regionale Sortenempfehlungslisten, sondern auch konkrete praktische Hinweise wie Bezugsquellen nicht alltäglicher Obstsorten und eine Obstbörse. Viele seltene Obstsorten gibt es (noch) nicht in Baumschulen zu kaufen. Hier besteht die Möglichkeit, Edelreiser über den **Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege** Günter Gerner zu beschaffen und gepflanzte Standardsorten damit umzuveredeln. Der Kreisfachberater in Ihrem Landratsamt ist der wichtigste Ansprechpartner für Beratungen zu Streuobstfragen im Allgemeinen und Sortenempfehlungen im Besonderen. Er kann konkret auf die Situation vor Ort eingehen und bietet auch Schnittkurse an. Ohne fachgerechte Pflege ist ein nachhaltiger Streuobstbau nicht denkbar. Darüber hinaus stehen im Internet unter [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de) Informationsbroschüren zu zahlreichen Themen rund um den Obstbau bereit, die dem Freizeitgärtner wertvolle Praxistipps vermitteln.

*Machen auch sie mit!*



## Kontakt:

Schlaraffenburger Streuobstagentur  
Susanne Geber  
Tel. 0931-46788666 oder unter  
[susanne.geber@schlaraffenburger.de](mailto:susanne.geber@schlaraffenburger.de)

Was Fragen der Streuobstpflge und Streuobsternte betrifft, sind Sie beim **Landschaftspflegeverband Würzburg** (Hubert Marquart, Roland Sauer) an der richtigen Adresse. Er berät Sie auch zu den staatlichen Förderprogrammen für Streuobstbestände und organisiert die Obstbörse im Landkreis. Darüber hinaus verleiht er Erntehilfen (Seilschüttler und Obstigel) gegen eine geringe Gebühr.

# Durchführung des Projektes

Großherzog  
Friedrich  
von Baden



## Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

### Koordination:

- Martin Degenbeck, Tel.: 0931/9801-407 oder -402, Fax -400  
martin.degenbeck@lwg.bayern.de

### Sortenbestimmung und Kartierung:

- Hans-Thomas Bosch, Am Göhren 6, 88662 Überlingen  
Tel.: 07551/309482 oder 0175-14 333 66, bellefleur.bosch@t-online.de
- Wolfgang Subal, Kaadener Str. 19, 91781 Weißenburg  
Tel.: 09141/4592, gehlapfel@t-online.de
- Alexander Vorbeck, Heimbach 8, 63776 Mömbris  
Tel.: 06029/995644, Fax: 995699, alex.vorbeck@fraxinus.info
- Susanne Geber, Brüsseler Str. 4, 97209 Veitshöchheim  
Tel.: 0931/46788666, Fax -735, susanne.geber@fraxinus.info
- Sortenkenner im Landkreis:  
Edwin-Roland Balling, Tel.: 0931/4605062, si-loewe@t-online.de  
Ernst Wolfert, Tel.: 0931/91901, wolfert.ernst@gmx.net

### GIS-Bearbeitung, Dokumentation, Verwertung:

- Fraxinus GbR, Alexander Vorbeck, Susanne Geber, Heimbach 8, 63776 Mömbris  
Tel.: 06029/995644, Fax: 995699, alex.vorbeck@fraxinus.info

## Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg

- Hubert Marquart, Landschaftspflegeverband Würzburg,  
Tel.: 0931/8003-209 oder -167, Fax. -90209, Mobil 0179/2392077  
lpv@lra-wue.bayern.de
- Günter Gerner, Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege,  
Tel. 0931/8003-458, Fax - 90458, g.gerner@lra-wue.bayern.de

## Sortenerhaltung Quitte

- Marius Wittur, Hadergasse 19, 97247 Untereisenheim  
Tel.: 0176/23637216, info@mustea.de, www.mustea.de



Luxemburger Renette